



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 25.07.1920

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69816)

13 Cavendish Road, Bristol. 25.7.20

Mein lieber Ernan - Da Ihr illustrierter
Brief vom 9.7. eigentlich als Antwort auf
den meinen gelten mag, so will ich heute nur
einen Punkt derselben erwähnen: Das Buch von
Budge. Ihr Vorschlag, ich möchte das Buch an
Herrn Dr. Gumpow leihen, bringt mich etwas in Ver-
legenheit. Budge liess mir als Rezensionsexemplar
zuhause. Allein Lisheute ist mir nicht gelungen,
eine Anzeige unterzubringen. (Übrigens gestehe ich,
dass ich, als Nichtkennner, das Werk nicht ungern
anzeigen möchte.) Infolgedessen habe ich mich
bereits erklärt, das Exemplar dem Herrn jederzeit
zurückzustellen, sobald er dafür eine passende
Verwendung finden soll. Kritisch hat B. darauf noch
nicht geantwortet: es ist mir sehr möglich, dass
ich dafür dass die erhoffte Anzeige noch immer
ausbleibt; und da ich (wie auch Sie) eine ge-
wöhnliche Haltung ausländischen Gelehrten gegenüber
besonders seit dem Kriege - kenne, so wäre wenig
aussichts, er würde es gut finden, wollte

ich mein Ex. Stück nach Berlin abschicken. Die
Dinge gestalten sich indessen später anders: denn
könnte ich eher tun was ich sonst also heute
recht gern tun möchte.

Noch etwas aus dem Brief: Ihr Verbalen, die
Briefe Peters sammeln u. zu drucken. Ich
habe alles, was ich überhaupt von alter Zeit an
Briefen usw. mitgebracht habe, durchgesehen;
finde aber gar nichts von ihm. Ich hatte in der
Tat ~~etwas~~ so gut wie ~~kein~~ nichts Briefliches
von ihm erhalten, obwohl ich ^{mich} von ihm d.
zwei Kinderbriefe erinnere, die ich, wie es scheint,
hier nicht mitgebracht habe. Ich brauche ja
nicht zu sagen, mit welchem Interesse ich die
Sachen ~~gegen~~ entgegen sehe.

Mir geht es nicht sehr gut. Was mir fehlt ist
ich eigentlich nicht; man nennt es Neurasthenie,
ein gemütlich vager Ausdruck, der alles, bezw.
gar nichts bedeuten kann. Der Arzt aber setzt
sich für mich in einen Halt. Ich bin kein duldbarer
Patient! Viel grüße Ihr ^{W. v. H.}